

Conradi, Hermann: Widmungsgedicht zu »Adam Mensch« (1876)

1 Von einem Grabe komm' ich her. – Du weißt,
2 Mein lieber Freund –: von welchem Grabe –
3 Du weißt –: wie viele Träume, wie viel Glück –
4 Wie viele Vergangenheit ich
5 Von des Vergessens Flut unüberspült
6 Mahnt dieser Hügel noch im fernen Süden –
7 Da wir so groß gelebt, so stark gefühlt,
8 So heiß gekämpft um unsres Willens Frieden.
9 Ob wir ihn fanden –? Nun, mein lieber Freund –
10 Wir lächeln schmerzlich – doch wir
11 Wir sind allein – wir haben nur noch uns –
12 So bleiben wir zusammen für das Leben ...
13 Der Regen klatscht an meine Fensterscheiben –
14 Ins Nordland wieder wurden wir verbannt –
15 Getrost mein Freund! Wir werden südwärts treiben
16 In unsrer Sehnsucht – unsres
17 Ein
18 Hat's unterweil der junge Lenzgeschmückt –
19 Für das
20 Mit rotem Blut getauft der tiefsten Schmerzen
21 Ward uns der Geist, der

(Textopus: Widmungsgedicht zu »Adam Mensch«. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/355>)